

Baubetriebshof Friedberg

- Erläuterungsbericht zum Entwurf -

BA III - Schüttgutlager

1.0 Grundstück

Das "neue" Schüttgutlager der Stadt Friedberg, bestimmt zur Aufnahme und Zwischenlagerung von Baustoffen und Material aller Art zur Verwendung durch den Bauhof der Stadt, soll östlich der Bestandslagerhalle auf dem Areal der jetzigen Grüngutannahmestelle auf einer Gesamtfreifläche von 4.780 m² entstehen.

Das Gelände liegt im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 3 der Stadt Friedberg und wird darin als Teilfläche 2 (TF-2) mit Emissionskontingenten von Tags 59 db(A) und Nachts 48 db(A) bezeichnet.

Die baulichen Festsetzungen (v. a. Baugrenzen) werden mit der Entwurfsplanung vollumfänglich eingehalten.

2.0 Erschließung

Die Erschließung von der Münchner Straße her erfolgt über die vorhandene Zufahrt zur Wertstoffsammelstelle des Landkreises, so dass keine weitere Kreuzung mit der Münchner Straße nötig wird.

Intern wird das Gelände über eine bereits im BA II zu bauende Verbindungsstraße südlich der Bestandshalle erschlossen.

3.0 Außenanlagen

3.1 Geländehöhen

Das im Bestand zum Wertstoffhof abfallende Gelände wird auf eine praxisgerechte Ebene angehoben. Die Höhendifferenz wird über eine max. 2 m hohe Gabionenmauer (mit Lechkieselsteinen befüllte Drahtschotterkästen) auf der Grenze zur Flur-Nr. 759 bzw. Wertstoffsammelstelle hergestellt.

Die im Gelände vorhandenen Gefällesituationen dienen der Entwässerung.

3.2 Belagsflächen

Die vorhandenen Asphaltflächen östlich der Bestandshalle werden weiterverwendet (ca. 11 m breit) und ergänzt im Bereich der Fahrstraßen.

Die Lagerfläche erhält eine hochwertige Schotterdecke, die bei Beschädigungen jederzeit nachrichtbar ist und zusätzlich eine gewisse Menge an Niederschlagswasser aufnehmen kann.

3.3 Einfriedungen

Das Schüttgutlager wird mit einem 2 m hohen Stabgitterzaun umschlossen, um dem Diebstahl von Baustoffen vorzubeugen.

In den Zufahrtsbereichen werden ein 6 m bzw. 6,50 m breites Dreh-Flügeltor vorgesehen.

3.4 Mauern, Wände

Das Schüttgutlager wird innerhalb der vom Bebauungsplan vorgegebenen Baugrenzen mit sich verzahnenden Betonblocksteinen (ähnlich Lego-Steine) in Boxenlager eingeteilt. Der Vorteil der Betonblocksteine ist die hohe Flexibilität und Umstellbarkeit, so kann der Bauhof bedarfsgerecht arbeiten.

3.5 Entwässerung

Das anfallende Oberflächenwasser wird über Rinnen und Straßensinkkästen gesammelt und über das Biotopwasserbecken zur Versickerung geleitet.

3.6 Pflanzungen

Als Ersatz für die entfallenden Grünbestände und gemäß der Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 3 werden ca. 45 Stück neue Bäume (alle heimisch und standortgerecht) gepflanzt.

Über die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege wird ein Anwachsen sichergestellt.

4.0 Sonderbauten

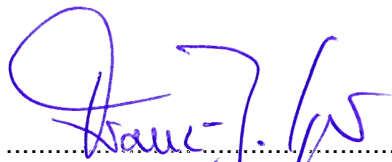
Eine Besonderheit stellt die für die Feuerwehr anzulegende Übungsfläche dar. Hier können zum Beispiel Altautos mit der Rettungsschere auseinandergenommen werden.

Der Übungsturm aus Metall (ca. 3 m x 3 m) mit einer angeformten Treppe dient dem Feuerwehr-Training.

Die Lage am südlichen Rand des Areals sorgt für ein harmonisches Neben- und Miteinander der Feuerwehr mit dem Bauhof.

aufgestellt, Augsburg, 06.07.2021

EGER & PARTNER



.....
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Eger
- Landschaftsarchitekt -